

# Reservisten aus Niedersachsen beim Halbmarathon in Berlin



Foto: Archiv Landesgruppe Niedersachsen

*Landesvorsitzender Manfred Schreiber (l.) und Landes-schatzmeister Karl-Heinz Rautmann kurz vor dem Start*

BERLIN - Bei Kaiserwetter fand vor Kurzem der mit viel Aufwand angekündigte 31. Halbmarathon in Berlin statt. Bei diesem Laufwettbewerb ging es nicht darum, olympische Rekorde aufzustellen und Goldmedaillenzeiten zu unterbieten, sondern mit einem großen Teilnehmerfeld aller

Altergruppen die Aufmerksamkeit auf Patienten (*Soldaten der Bundeswehr, die Red.*) mit Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) zu lenken.

Zuvor hatte auch der Reservistenverband in Bonn auf seiner eigenen Homepage dieses großartige Ereignis angekündigt. Mit großem Erfolg, wie sich herausstellte. Auch die Landesgruppe Niedersachsen war mit zwei Vorständlern (Landesvorsitzender Manfred Schreiber und Landes-schatzmeister Karl-Heinz Rautmann) und zwei Kameraden aus Niedersachsen (Jens Thurow und Ekhard Hartwig) beim Lauf dabei, wobei Thurow und Schreiber die Strecke mit Inlinern befuhren.

Am Start waren über 25.000 Läuferinnen und Läufer, davon 5000 mit Inlinern. Ergebnisse für die Niedersachsensteilnehmer (Angaben ohne Gewähr):

- **Hartwig** (Läufer) auf Platz 9502 und in seiner Altersklasse 1870 mit der Zeit von 2h:9min:34sec

- **Rautmann** (Läufer) auf Platz 13117 und in seiner Altersklasse 834 mit der Zeit von 2h:35min:37sec

- **Thurow** (Inliner) auf Platz 754 und in seiner Altersklasse 272 mit der Zeit von 1h:27min:34sec
- **Schreiber** (Inliner) auf Platz 757 und in seiner Altersklasse 274 mit der Zeit von 1h:33min:06 sec

## IMPRESSUM

Herausgeber:

**Landesgruppe Niedersachsen im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.**

10. Jahrgang

Redaktion und Layout:

Landespressereferent Herbert Biecker

**Titelbild: Archiv Landesgruppe Niedersachsen**  
LVors Manfred Schreiber und LSM Karl-Heinz Rautmann

Auflage: 6000

Druck: Druckerei Signal Iduna  
44139 Dortmund

Herbert Biecker

## Nachruf für Oberst a.D. Uwe Schrader

WILHELMSHAVEN - Die Mitglieder des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland trauern um ihren langjährigen Kameraden Uwe Schrader. Kurz nach dem 25-jährigen Jubiläum des Arbeitskreises ist Oberst a.D. Uwe Schrader völlig unerwartet im 72. Lebensjahr an den Folgen eines schweren Schlaganfalls am 30. März 2011 verstorben.

Sein plötzlicher Tod hat nicht nur seine Gattin Heidi, seine ganze Familie und seine zahlreichen Freunde schockiert, sondern auch in den vielen Vereinen, in denen Uwe meistens im Vorstand ehrenamtlich tätig war, ein tiefes Loch gerissen!

Oberst a.D. Uwe Schrader hat mit seiner unverwechselbaren schlagfertigen und humorvollen Art, seinen fundierten fachlichen Kenntnissen, seiner umfassenden Bildung, seiner Diskussionsfähigkeit und nicht zuletzt mit seiner Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit die AKRO - Veranstaltungen und das kameradschaftliche Miteinander entscheidend beeinflusst und mit geprägt; darüber hinaus hat er sich im AKRO - Vorstand stets vorbildlich engagiert.

Wir trauern mit seiner Familie. Oberst a.D. Uwe Schrader war ein herausragender Charakter, eine unverwechselbare Persönlichkeit und darüber hinaus ein begabter Marinemaler, der sich überregional einen beachtlichen Namen gemacht



Foto: AKRO Wilhelmshaven

**Oberst a.D. Uwe Schrader**

hat. Er hat auch uns AKRO – Mitglieder viel zu früh verlassen. Wir sind immer noch bestürzt, er wird uns zukünftig sehr fehlen! Wir werden unseren langjährigen Freund und verlässlichen Kameraden Uwe Schrader nie vergessen, seine Menschlichkeit wird uns immer Vorbild sein!

*Jürgen Spiegel*  
Kapitän zu See a.D.  
Ehrenvorsitzender  
AKRO Wilhelmshaven-Friesland

## Gedenkstunde am Feldgrab im Moor



Foto: privat

*Nach dem Feldgottesdienst (v.l.): Vorsitzender der Royal British Legion Fallingbostel, Allan Davies, Hans-Heinrich Meyer, Vorsitzender RK Fallingbostel/Walsrode, Pastor Uwe Gaudsuhn, Dorfmark, Alfred Michaelis, Günter Hibbing, Wolfgang Rodewald*

STEMMEN - Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Fallingbostel-Walsrode trafen sich kürzlich zu einer Gedenkstunde im Moor bei Stemmen, an der Kreisgrenze zwischen Soltau-Fallingbostel und Verden liegend, an einem Feldgrab, das vom Innenministerium als offizielles Kriegsgrab anerkannt wurde und für das die RK die Patenschaft übernommen hat.

Unteroffizier d.R. Hans-Heinrich Meyer, Kameradschaftsvorsitzender, hieß zahlreiche Besucher willkommen. Er wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass dieses Feldgrab für immer unter dem Schutz des Gesetzes steht. Gleichzeitig brachte er zum Ausdruck, dass das Andenken an den gefallenen Rammjäger Fahnenjunker-Oberfeldwebel Heinz Schrader geschützt und bewahrt wird und der Nachwelt ein Zeichen gesetzt werden soll

gegen das Vergessen und gegen den Krieg. Pastor Uwe Gaudsuhn zelebrierte anschließend einen bewegenden Feldgottesdienst.

Der Kirchlintelner Bürgermeister Wolfgang Rodewald betonte, dass nicht nur das Internationale Recht der Genfer Konvention den dauerhaften Erhalt von Kriegsgräbern vorschreibt, sondern auch die eigenen Wertevorstellungen uns veranlassen müssen, diese Stätten der Mahnung zu erhalten, für einen dauerhaften Frieden einzusetzen

und Kriege ächten wollen.

„Wir stehen hier am Grab von Heinz Schrader aus persönlicher Betroffenheit, wir achten und wertschätzen ihn als Menschen, der sein Leben für andere gegeben hat. Das hat nichts mit Helldenverehrung und falsch verstandenem Patriotismus zu tun oder mit besonderer politischer Gesinnung - und schon gar nicht mit braunem Gedankengut“, hob Rodewald hervor und verdeutlichte abschließend: „Ich bin besonders dankbar, mit der Reservistenkameradschaft Fallingbostel-Walsrode einen engagierten und verlässlichen Partner zu haben, der als Garant für die würdige Erhaltung dieses Kriegsgrabes eintritt“.

*Alfred Michaelis /KGL*

## Bahn der Selbstüberwindung - Konstanzbahn in Munster



Foto: Andreas Teutloff

*Am zehn-Meter-Kletter-  
turm mit Sicherungs-  
personal*

mit sehr viel Spaß und Freude den Tag zu verbringen. Absolviert wurden unter anderem folgende Stationen: Tunnel-system, Röhrensystem, Hangleiter, Querröhren, Dreifacher Seilsteg, Seil-rutsche, Schwebebalken beweglich, Blendenüber-gang, Stangenspargel, Steigleiter mit Hangel-system, Labyrinth.

Einige Kameraden mussten hier "schmerz-lich" erfahren, das sie keine zwanzig mehr sind. Dennoch hat jeder seinen inneren "Schweinehund" über-wunden, um die Statio-nen zu meistern.

MUNSTER - Die Landesgruppe Niedersachsen mit Reservisten aus vier Kreisgruppen absolvierte am 30. April 2011 einige Stationen der Konstanzbahn in Munster.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich 25 Teilnehmer aller Dienstgradgruppen, um auf der "Bahn der Selbstüberwindung"

Großes Lob an Hauptfeldwebel Marco Wohlfahrt und seine Kameraden, die in Munster als aktive Soldaten ihren Dienst verrichten, sowie an den FwRes Matthias Reber, die organisatorisch alles im Griff hatte.

*Andreas Teutloff*

## Geburtstagsüberraschung gelungen Slowakische Soldaten zu Besuch

F A L L I N G -  
BOSTEL/WALSRODE

- Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Reservistenkameradschaft (RK) Fallingbostel-Walsrode nahmen zehn slowakische Soldaten und eine Dolmetscherin am Jubiläum in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem Bereich der Landesgruppe Niedersachsen teil.

Foto: Alfred Michaelis



*Slowakische Gäste mit der Dolmetscherin Miriam Hudakova (5.v.r.) sowie OLT Oliver Texter (2.v.r.), Oberstlt Marcus Bödefeld (4.v.r.) und den Leiter der slowakischen Delegation, Oberstlt Radovan Chrena (r.)*

In Verbindung mit dem VDK hatte die RK ein straffes Programm erstellt. So wurde ein Empfang beim Landrat des Kreises Soltau-Fallingbostel, Manfred Ostermann, realisiert, das Panzermuseum in Munster, eine Kartbahn, der Snow-Dome in Bispingen und die Altstadt von Celle besichtigt, abgerundet durch eine Exkursion nach Hannover und Kameradschaftsabend. Auf Wunsch der Slowaken wurden auf dem Friedhof Walsrode Kriegsgräber gemeinsam mit RK-Mitgliedern gepflegt.

Der Besuch des Transporthubschrauberregiments 10 "Lüneburger Heide" in Faßberg interessierte die Besucher besonders, da es sich bei ihnen ebenfalls um Soldaten einer Hubschraubereinheit aus Presov handelte. Der Stellv. Kommandeur, Oberstleutnant (Oberstlt) Marcus Bödefeld, empfing die slowakischen

Gäste zu einem Gedankenaustausch. Ein abschließender Besuch galt dem Luftbrückenmuseum in Faßberg.

Ein weiterer Truppenbesuch erfolgte beim Lufttransportgeschwader (LTG) 62 in Wunstorf. Begrüßt von Oberstlt Stefan Schipke, Staffelfkapitän der 1. fliegenden Staffel, wies dieser in die Geschichte und Entwicklung des Geschwaders ein. Danach folgte eine Besichtigung des Towers mit Informationen über die Arbeit der Fluglotsen. Ein Besuch der Instandsetzungshalle für die „Transall“ schloss sich an. Zum Abschluss durfte natürlich die Halle für die Junkers „Ju 52“ der Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf e. V. nicht fehlen.

*Alfred Michaelis/KGL*

## Eingeschliffene Fehler erkennt man selbst nicht - Training für Schießsportler in Melle



Foto: Uwe Kettner

*Damit der Anschlag stabiler wird: Klaus Heller (l.) analysierte bei Horst Kröner (r.) Fehler in der Schießhaltung und korrigierte sie*

MELLE - Am Samstag, 9. April 2011, organisierten Unteroffizier d.R. Klaus Heller mit Unterstützung von Stabsunteroffizier d.R. Klaus Wagener (Schießleiter RAG) und Obergefreiter d.R. Andre Wagener zum zweiten Mal eine RAG-Schießausbildung Kurzwaffe Großkaliber in Theorie und Praxis im Schießstand der Meller Schützengilde.

Bei der acht-stündigen Ausbildung wurden die Teilnehmer in die Grundlagen mit den Themen Sicherheitsregeln für den Umgang mit Schuss-

w a f f e n , Schießtechnik, Grundstellung und Waffenhaltung, Schießrhythmus und Zielwechsel, einhändiges Schießen sowie Schussbildauswertung und Fehleranalyse intensiv eingewiesen.

Der praktische Teil d i e n t e dazu, auf jeden einzelnen Schützen einzugehen und bei Übungen auf verschiedene Ziele ein

sehr effektives Training durchzuführen. Alle gemeldeten Schützen konnten am Ende des Tages sagen, dass sie sich verbessert hatten und dass der Tag sich für ihre persönlichen schießsportlichen Fähigkeiten sehr gelohnt hat. Es ist nun einmal so, dass man selbst leider die Fehler, die sich über lange Jahre eingeschliffen haben, nicht erkennt und dass man das Auge des versierten Fachmannes braucht, der den Schützen in die Erfolgsspur bringt.

*Uwe Kettner*

## Anspruchsvolle Übungen bewältigt Erfolgreiches Schulschießen in Rheine

RHEINE - Das Landeskommando Niedersachsen führte am 02.04.2011, unterstützt durch Reservisten der Kreisgruppe Emsland/Grafschaft Bentheim, in diesem Jahr das erste Schulschießen mit Handwaffen der Bundeswehr durch.

Unter der Führung von Leutnant d.R. Georg Möller, der zum ersten Mal

die Gesamtleitung eines Schießens übernommen hatte, zeigten die Soldaten aus dem Nordwesten ihr Können am Gewehr G 36 und der Pistole P 8. Bei fünf verschiedenen anspruchsvollen Wertungsübungen wurden auf der Standort-schießanlage in Rheine – Gellendorf gute und sehr gute Ergebnisse erzielt. Mit einer Beteiligung



Foto: Thomas Landwehr

*Soldaten der Kreisgruppe Emsland/Grafschaft Bentheim beim Schießen mit dem Gewehr G 36*

von über 60 Reservisten zeigte sich der Vorsitzende der Kreisgruppe, Stabsfeldwebel d.R. Thomas Landwehr, zwar zufrieden, sah aber dennoch Potential für eine größere Resonanz solcher dienstlicher Veranstaltungen und hoffte auf mehr Teilnehmer beim nächsten Schulschießen.

*Hagen Gundlach-van Dühren*

### **POKALSCHIEßEN**

HOLZMINDEN - Das jährlich stattfindende Pokalschießen der Kreisgruppe Hildesheim-Holzminden fand auf der Standort-Schießanlage in Holzminden statt. 65 Teilnehmer aus den verschiedenen RK nahmen teil. Die RK Holzminden stellte die Funktionär, dabei wurden sie von Mitgliedern anderer RK unterstützt. Es wurde mit dem Gewehr G36 liegend freihändig auf eine

Scheibe in 150 Meter Entfernung geschossen. Außerdem hatten die Kameraden die Möglichkeit, außerhalb einer Wertung mit der Pistole auf dem Nachbarstand zu schießen.

Den Pokal der Sieger erhielt die Mannschaft der RK Groß Dungen vor der RK Schießsport Hildesheim 2 und der RK Lamspringe-Bockenem. Als bester Einzelschütze wurde StUffz d.R. Emil Schulz RK Lamspringe ausgezeichnet.

*Hans Hartich*

## Auffrischung des militärischen Sprechfunktionslehrgangs Erfolgreiches Grundseminar SPRECHFUNK



Fotos (2) : privat

DELMENHORST - Die Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) Förderung militärischer Fähigkeiten – Arbeitskreis Reserveunteroffiziere (AKRU) - hatte in der Fw-Lilienthal-Kaserne Delmenhorst zu einem ganztägigen Grundseminar Sprechfunk eingeladen.

Grundlage des Seminars war die „HDV 128/290 – Fernmeldebetrieb im Heer“. Oberstleutnant d.R. Wilhelm Forster, Kreisbeauftragter Unterricht/Ausbildung, der dieses Seminar entwickelt, vorbereitet und durchgeführt hatte, konnte Seminarteilnehmer aus den Reservistenkameradschaften (RK) Hude, Delmenhorst, Oldenburg, Friesoythe, Fallschirmjäger, Damme, Molbergen, Garrel und Huntlosen begrüßen.

Besondere Unterstützung erfuhr die Durchführung aus den Reihen der RK Hude - allen voran Stabsfeldwebel d.R. Manfred Wagner - mit

zahlreichen praktischen Einhilfen und Förderungen.

Erfreulich war auch die Teilnahme am Seminar durch den Kreis-Organisationsleiter, Stabsfeldwebel d.R. Manfred Diek, der diese Veranstaltung administrativ nach allen Kräften gefördert hatte.

Alle Teilnehmer hatten unterschiedliche Vorkenntnisse. Der Lehrgang war aber methodisch so vorbereitet, dass Kenntnisse bei den Seminarteilnehmern insgesamt nicht vorausgesetzt wurden.

Die Seminarinhalte umfassten große Teile der ATN-Ausbildung für Funkgerätebediener: Kenntnisse der Betriebsarten, Verkehrsarten, Verkehrsformen und Informationsarten, sichere Handhabung der Anrufarten, Betriebswörter, Redewendungen, Ausführliche Kenntnisse über Aufbau, Gliederung und Funktion einer Sprechtafel. Übungen mit dem Numeralcode, dem Buchstaben-Zahlen-Code für taktische und logistische Begriffe, und mit dem Authentisierungs-Code. Ferner: Einführung in den Funkspruch, Kenntnisse der Vorrangstufen und der Datum-Zeitgruppen, Unterscheidung von Funkgespräch, Funkspruch und Kampfgespräch. Weiterhin Ausschnitte aus der Gerätekunde und Übungen im Authentisierungsverfahren.

Die Seminausbildung vollzog sich in permanentem Wechsel von Lehrvortrag, Gruppenar-

# Ärlichen Grundwissens CHFUNK in der Kreisgruppe Ahlhorn

beit und praktischen Übungen mit SEM-Geräten in einem Funkkreis mit Unterstützung durch Hilfsausbilder.

Alle Teilnehmer waren sehr motiviert und zeigten herausragende Mitarbeit und Disziplin. Die kameradschaftliche Zusammenarbeit aller war ausgezeichnet.

Jeder Teilnehmer erhielt für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ein Zertifikat. Das Zertifikat ist ein persönlicher Beleg und Nachweis für Leistungen im Fachgebiet Sprechfunk. Jeder Teilnehmer erhielt zwei Arbeitsmappen Sprechfunk zum Selbststudium und für weitere Unterrichte in den Reservistenkameradschaften, die genau die Ausbildungsinhalte des Seminars widerspiegel-

ten. Einen besonderen Dank auch an den Feldwebel für Reservisten, Stabsfeldwebel Reinhard Stenzel, für seine freundliche und umfassende Unterstützung dieses Ausbildungsvorhabens.

Das Seminar zeigte, wie auch bei anderen Ausbildungen (z.B. Lehr-Orientierungsmärsche), wie unabdingbar wichtig die Auffrischung des militärischen Grundwissens ist.

*Wilhelm Forster*

*Foto Seite 8:  
Prüfen von Authentisierungen*

*Foto Seite 9:  
Einweisung in den Numeralcode*



## „Braunschweiger Löwe“ für Internetbeauftragten



Foto: Thomas Buttler

*Seine Arbeit findet Anerkennung: v.l. StGefr d.R. Andreas Teutloff, Hauptfeldwebel d.R. Bothe, Gefreiter d.R. Kempe, OLT d.R. Kröckel*

lang mitverantwortlich gezeigt im Erstellen und Bearbeiten des RK-Reports beider Kreisgruppen. Das muss an dieser Stelle gewürdigt werden“, so der Kreisvorsitzende Braunschweig.

zg/bie

WOLFENBÜTTEL - Am 12.03.2011 fand in Wolfenbüttel die Arbeitstagung der Kreisgruppe (KrG) Braunschweig statt. Unter anderem hatte dort der KreisInternetBeauftragte Südheide, Stabsgefreiter (StGefr) d.R. Andreas Teutloff, über das neue Content Management System (CMS) eVEWA referiert. Dafür wurde er im Verlauf der Arbeitstagung vom Vorsitzenden der KrG Braunschweig, Oberleutnant (OLT) d.R. Christopher Kröckel, mit dem „Braunschweiger Löwen in Bronze“ geehrt.

Stöckel fand in seiner Laudatio die richtigen Worte: „Gewürdigt wird auch die jahrelange und kooperative Zusammenarbeit der beiden Kreisgruppen Braunschweig und Südheide im Bereich Internet. Auch hat sich Andreas Teutloff viele Jahre

## „Mutter der Kompanie“ verabschiedet sich in den Ruhestand

EHRA LESSIEN - Regina Pix, die gute Seele der Kreisgruppe Südheide, geht nach 18 Jahren Arbeit als Schreibkraft in den wohlverdienten Ruhestand. Ende Mai wird Regina Pix ihren Stuhl ein letztes Mal unter den Schreibtisch schieben, ein letztes Mal die Papiere ordnen.

Wann immer man Hilfe brauchte oder Fragen hatte, Frau Pix hatte den richtigen Ratschlag, die passende Antwort. Jetzt wurde Regina Pix mit einem großen Blumenstrauß verabschiedet.

Andreas Teutloff/bie

## Weiterbildung der Arbeitskreise Reserveoffiziere/-unteroffiziere



Fotomontage: Bernd Gläsner

*Grundsätze der Ausbildungslehre - ein Thema, welches nicht nur Bernd Gläsner am Herzen liegt. Über Ausbildungsmethoden lässt sich allerdings streiten*

GOSLAR - Jeder Reservist, der einen Unteroffizierslehrgang bei der Bundeswehr absolviert hat, ist bereits mit dem Thema Ausbildung konfrontiert worden. Zur Auffrischung und um etwas dazu zu lernen trafen sich 15 Reservisten der Kreisgruppe Harz zum Thema "Grundsätze der Ausbildungslehre" in Goslar.

Um in der Kreisgruppe Harz einen gleichen Ausbildungsstand zwischen den Ausbildern herzustellen, hatte sich der Beauftragte des Arbeitskreises Reserveunteroffiziere, Stabsfeldwebel (StFw) d.R. Bernd Gläsner, dem Thema angenommen. Als Ausbildungsgrundlage diente die

Zentrale Dienstvorschrift 3/1 "Grundsätze der Ausbildungslehre".

Gläsner erläuterte den Kameraden aus seiner Sicht die wichtigsten Grundsätze, um eine Ausbildung durchzuführen. Er warnte davor, fertige Unteroffiziere von Kameraden zu übernehmen. Dies könne

nur als Grundlage dienen, so Gläsner. Bei der Erörterung der einzelnen Unterpunkte wurden durch die Teilnehmer Beispiele aus dem zivilen Bereich angeführt. So entstand eine lebhaft Diskussions über die verschiedenen Ausbildungsmethoden.

Der Vorsitzende der Kreisgruppe Harz, Stabsfeldwebel d.R. Maic Meyer, dankte dem Ausbilder und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich doch einige andere zu einer Ausbildung "durchringen" werden. Die Kreisgruppe benötigt weitere Ausbilder, um ihr Ausbildungsvorhaben auf breitere Füße zu stellen.

*Bernd Gläsner*

## Senioren in der Simulation! AGSHP-Schießen in der Jägerkaserne



Foto: Christian Günther

*Vorstellung der Möglichkeiten am "Ausbildungsgerät Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen" in der Bückeburger Jägerkaserne: Gute Ergebnisse der Senioren mit Pistole P8 im AGSHP*

BÜCKEBURG - Ein lang gehegter Wunsch wurde Wirklichkeit! Die Ü 65 der Kreisgruppe Weserbergland erstmals im AGSHP der Bückeburger Jägerkaserne. Hauptfeldwebel d.R. Jörg Meyer und Feldwebel d.R. Torsten Möhle stellten den Senioren die Möglichkeiten des „Ausbildungsgerätes Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen“ vor. Und erzeugten Staunen über dessen ungeahnte Fähigkeiten.

Natürlich durfte nicht nur zugesehen werden, sondern es bestand auch die Gelegenheit, mit Pistole und Gewehr auf

Ringscheibe „scharf“ zu schießen. Wovon reichlich und gerne Gebrauch gemacht wurde. Die genaue Auswertung des Zielverhaltens und der Schussabgabe am Computer verblüfften und deckten den einen oder anderen Fehler schonungslos auf.

Am Ende der Einweisung herrschte Einigkeit darüber, dass man ein solches Ausbildungsmittel gerne schon früher gehabt hätte.

*Christian Günther*

## Osnabrücker Reservisten beim Flugtag auf der Bohmter Heide

BOHMTE - Bei schönstem sonnigen Flugwetter sorgte der Tag der Offenen Tür des Wittlager Luftsportvereins mit vielen Attraktionen am 1. Mai wieder für ein volles Haus auf dem Flugplatz Bohmte-Bad Essen. Neben aufsehenerregenden Flugvorführungen, den Rund-

flügen, den neuen und historischen Maschinen waren dort auch Reservisten der Kreisgruppe Osnabrück mit einem Informationsstand vertreten, der zentral in einer der Flughallen untergebracht war. Stabsunteroffizier d.R. Volker Ribbe, Obermaat d.R. Guido Schrammeyer und Oberfeldwebel Heiko Pott standen dem interessierten Besucher Rede und Antwort. Dieser Stand wurde auch von zahlreichen Reservisten aus der Umgebung, darunter der Stellv. Landesvorsitzende Oberstleutnant d.R. Uwe Kettner, besucht. Die Bundeswehr war mit ihrem Informationstruck vor Ort und brachte dem Interessenten den Arbeitgeber Bundeswehr näher.

Zahlreiche historische Maschinen wie ein



Foto: Uwe Kettner

*Flugtag in Bohmte - Kaiserwetter, ideale Flugbedingungen, zigtausend Besucher, davon viele Ansprechpartner für den Reservistenverband*

ehemaliger Trainer der Bundeswehr, die Piaggio sowie Kunstflugmaschinen wie die Yak oder die Marchetti mit Sound und Mitflugmöglichkeiten gaben der Veranstaltung ein ausgezeichnetes Ambiente.

Neben Hubschrauberrundflügen konnte auch ein kleiner Tragschrauber genutzt werden, sowie die rasanten Vorführungen der Modellflieger, die den ganzen Tag über stattfanden. Nicht vergessen werden darf auch die Ausstellung der Ölporträts historischer Flugzeuge des Künstlers Lothar Pierburg aus Melle, die der Künstler selbst präsentierte. Der Flugtag war auch dank eines gnädigen Wettergotts eine hervorragende Werbung für Luftfahrtbegeisterte.

*Uwe Kettner/JH*

## *ASSE II - Eine radi Bahnt sich eine Katastrophe m*



**B R A U N - SCHWEIG** - Bahnt sich im ehemaligen Forschungsbergwerk ASSE II bei Wolfenbüttel eine Katastrophe mit nicht absehbaren Folgen für die Umwelt an?

Mit dieser Frage beschäftigten sich intensiv Mitglieder der Reservistenkameradschaft Braunschweig/Infanterie. Sie meldeten sich kürzlich beim zuständigen Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) zu einem Informationsbesuch an und fuhren in das Endlager für radioaktive Abfälle ein.

Zur Geschichte: Das stillgelegte Salzbergwerk war seit 1965 als Forschungsanlage des Bundes vorgesehen.

In elf Jahren

## *Radioaktive Zeitbombe? Welche nicht absehbaren Folgen an?*

(1967–1978) lagerte das Münchener Helmholtz Zentrum (HMGU) hier über 126.000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen ein. Im Jahre 1995 wurden die Forschungsarbeiten eingestellt und die Schließung der Anlage beantragt. Ab 2009 ist das BfS Betreiber der Anlage. Ausschlaggebend für den Betreiberwechsel war das Bekanntwerden von kontaminierten Laugen vor Einlagerungskammer 12 und damit verbundene Informationsdefizite des alten Betreibers HMGU.

Was ruft nun seit Jahren massiven Protest der Bevölkerung der Region und Bürgerinitiativen hervor? Die Angst, hier könnte sich in dem einst als trocken gepriesenen Bergwerk eine radioaktive Umweltkatastrophe entwickeln. Jahrelang hat der ehem. Betreiber auftretende Probleme mit Wasserzuflüssen ins Grubengebäude heruntergespielt und auch falsche Informationen herausgegeben. Derzeit dringen ca. 12000 Liter Wasser pro Tag in die Grube ein.

Der Großteil der Zutrittswässer wird aufgefangen, abgepumpt und in ein anderes Bergwerk eingelagert. Keiner weiß, wann der Wasserzutritt jedoch so stark wird, dass das Bergwerk unkontrolliert „absäuft“. Dann könnte das Grundwasser in der Region verseucht werden. Eine Umweltkatastrophe mit unabsehbaren Folgen.

Ziel des BfS ist es, die Schachtanlage sicher stillzulegen. Drei Optionen wurden geprüft: Rückholung der radioaktiven Abfälle, Verfüllung der Schachtanlage oder

Umlagerung in tiefere Schichten des Bergwerks. Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist die Rückholung der Abfälle die beste Option, da nur so die Sicherheit für künftige Generationen (Langzeitsicherheit) gewährleistet werden kann. Das Problem ist, dass die über 126.000 Fässer in einer Tiefe von 511, 725 und 750 Meter Tiefe in 13 Kammern gestapelt sind, aber auch teilweise unkontrolliert in Hohlräume gekippt wurden. Mit der Bergung der Fässer betritt das BfS Neuland. In einer dreistufigen Probephase will das BfS herausfinden, in welchem Zustand sich die Fässer befinden und wie stark die Abfälle strahlen. In der Asse II lagern, über die Fässer verteilt, auch ca. 28 Kilogramm Plutonium.

Es wird sich äußerst schwierig und zeitaufwendig gestalten, die Fässer zurückzuholen, sicher zu verpacken und zwischenzulagern. Aber die Zeit drängt! „Mit der Asse haben wir Verantwortung für eines der schwierigsten Umweltprobleme übernommen, das andere verursacht haben“ so die Einschätzung des BfS. Und die Zutrittswässer sprudeln weiter!

*Horst Schell*

*Foto: Horst Schell  
Das stillgelegte ehemalige  
Forschungsbergwerk ASSE II bei  
Wolfenbüttel. Hier lagern 126000 Fässer  
mit radioaktivem Abfall*

## Atomkraft - nein Danke! Atomkraftwerk Stade im Rückbau



Foto: Burkhard Senkbel/AKW Stade

*Ein Kernanliegen von E.ON ist es, den Rückbau öffentlich zu begleiten: Carsten Huber vom Info-Zentrum (roter Helm) mit den Reservisten*

STADE - Von 1972 bis 2003 war in Stade ein Atomkraftwerk in Betrieb. Neben Würgassen gehörte es zu den ersten kommerziell genutzten Kernkraftwerken in Deutschland. Als Vorreiter in der Bundesrepublik gab das Kraftwerk außer Strom auch Wärme an einen benachbarten Salinenbetrieb ab. Es war das erste, das nach dem Atomausstieg stillgelegt wurde. Zurzeit befindet es sich im Rückbau. Ein Kernanliegen der E.ON-Verantwortlichen ist es, dass dieser Rückbau öffentlich begleitet wird. Das dafür eingerichtete Informationszentrum gibt Informationen über den Stand des Rückbaus, über das als Ersatz geplante Kohlekraftwerk und das Energiekonzept der Bundesrepublik Deutschland.

Die Reservistenkameradschaft (RK) Wingst

und Umgebung war zu Gast in diesem Informationszentrum. Zehn Mitglieder nahmen an einem Rundgang teil, wobei ein besonderer Höhepunkt dieser Führung die Besichtigung des Kontroll- und Reaktorbereichs war. Die letzten Arbeiten des Reaktordruckbehälters erfolgten im Oktober 2010. Damit waren die Zerlegungsarbeiten am Herzstück des Kernkraftwerks abgeschlossen und man sieht heute ein imposantes Loch innerhalb der Reaktorhülle.

Abschließend wurde mit dem Kraftwerksmitarbeiter Detlef Hubert über den Rückbau bis hin zur grünen Wiese und dem Bau des geplanten Kohlekraftwerks diskutiert.

*Rolf Lewerenz/Bernhard Heidemann*

## Hohe Auszeichnung für Oberstabsfeldwebel d.R. Willi Eligehausen



Foto: Siegfried Richter

*Ehrung für über 35-jährige Verbandsarbeit: Frank-Michael Kruckow (r.) freut sich mit Willi Eligehausen (l.)*

dem Reservistenverband, der Bundeswehr und der Gesellschaft zutrifft", sagte der RK-Vorsitzender Oberstleutnant d.R. Frank-Michael Kruckow.

*Frank-Michael Kruckow*

OHLHOF - Dem Bad Harzburger Willi Eligehausen wurde die höchste Auszeichnung der Landesgruppe Niedersachsen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (Reservistenverband) e.V., die Landesmedaille, verliehen.

Seit mehr als 35 Jahren ist Willi Eligehausen ein überaus aktives Mitglied im Reservistenverband. Der Oberstabsfeldwebel (OStFw) d.R. und stellvertretende Vorsitzende der Reservistenkameradschaft (RK) Ohlhof übernahm bereits 1975 einen ersten Vorstandsposten als Kassenwart und ist seit dem fast unterbrechungslos für den Verband tätig.

„Willi Eligehausen gehört zu den Reservisten, auf die sprichwörtlich der Begriff Mittler zwischen

### Beförderungen

Fw d.R. Bernd Moje, Vorsitzender RK Stade-von-Goeben, wurde zum **Oberfeldwebel d.R.** befördert.

### Neuer Vorstand

Reservistenkameradschaft Langwedel in der Kreisgruppe Elbe-Weser-Dreieck hat einen neuen Vorstand gewählt.

Vorsitzender: **Helmut Kruse**  
Erster Stellvertreter: **Ulf Kruse**  
Kassenwart: **Inge Weber**  
Schriftführer: **Bärbel Schröder**

## Rückblick auf einen Karl-Heinz Brüggemann beric



LINGEN - Im Mittelpunkt der sicherheitspolitischen Arbeit der Kreisgruppe Emsland/Grafschaft Bentheim im Reservistenverband steht in diesem Jahr das Thema Innere Sicherheit. Der Beauftragte für sicherheitspolitische Arbeit der

Kreisgruppe, Oberstleutnant a.D. Joachim Teubner, freute sich besonders, mit dem Leiter der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim, dem Leitenden Polizeidirektor Karl-Heinz Brüggemann, gleich zum ersten Vortrag in

# Katastropheneinsatz achtete vom Transrapidunglück



Foto: Hagen Gundlach-van Dühren

diesem Jahr einen hochkarätigen Referenten gewonnen zu haben.

Das Thema des Vortrages „Das Transrapidunglück“ ist auch fünf Jahre nach dem tragischen Unfall von großem öffentlichen Interesse, und Joachim Teubner konnte mehr als 60 Reservisten und Gäste zu der Veranstaltung begrüßen. Neben Vertretern von Bundeswehr, der Polizei des Bundes und der Länder, den Feuerwehren Nordhorn und Lingen sowie der Johanniter Unfallhilfe wohnte auch die Linger Bürgermeisterin Ursula Haar dem Vortrag bei.

In seiner Präsentation erläuterte Brüggemann die Chronologie des Polizeieinsatzes an

der Unfallstelle in Lathen vom Eingang des ersten Notrufes bis zum Abschluss der Unfallermittlungen. In der ersten Phase des Einsatzes stand die Absicherung und Unterstützung der Rettungsarbeiten im Vordergrund. „Hier hatte

die Feuerwehr den Hut auf“, so der Polizeichef. Danach begannen die Ermittlungen, bei denen Polizei und Staatsanwaltschaft den Ton angaben. Der Beamte, der selbst als Einsatzleiter vor Ort war, ging ausführlich auf die einzelnen Einsatzabschnitte wie Absicherung, Identifizierung, Ermittlung, Betreuung und Öffentlichkeitsarbeit ein und verdeutlichte damit das Ausmaß der Maßnahmen, die zeitweilig bis zu 220 Einsatzkräfte der Polizei beanspruchten.

Im letzten Abschnitt seines Vortrages beschrieb der Leiter der Polizeiinspektion die juristische Aufarbeitung des Unfalls und unterstrich die Bedeutung der Gerichtsurteile für die Hinterbliebenen der Opfer.

Von der Möglichkeit, im Anschluss an die Präsentation Fragen an den Referenten zu richten, machten die Zuhörer reichlich Gebrauch. Insbesondere die Soldaten der Kreisverbindungskommandos, die als Reservisten im Katastrophenfall die Hilfe der Bundeswehr auf Landkreisebene koordinieren sollen, interessierten sich für die Planung und Durchführung des Einsatzes.

Joachim Teubner dankte Karl-Heinz Brüggemann für die spannenden und interessanten Einblicke in die Polizeiarbeit und überreichte dem Referenten als kleines Dankeschön ein Wappen der Kreisgruppe Emsland/Grafschaft Bentheim im Reservistenverband zur Erinnerung an diesen gelungenen Vortragsabend.

*Hagen Gundlach-van Dühren*

*Großes Interesse – Mehr als 60 Reservisten und Gäste kamen zur Vortragsveranstaltung*

## Mitgliederstärkste Kameradschaft feiert Geburtstag



Foto: Klaus-Ontje Bause

*André Royke erhält das Ehrenabzeichen in Bronze, v.l.n.r. Stegemeier, Royke, Moje*

STADE - Eingeladen war zum fünfzehnten Geburtstag. Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft (RK) Stade-von-Goeben, Oberfeldwebel d.R. Bernd Moje, konnte zu dieser Jubiläumsfeier eine honorige Gästeschar begrüßen. Der stellvertretende Stader Bürgermeister, Hans-Hermann Ott, der Bundestagsabgeordneter Serkan Tören (FDP), die Landtagsabgeordneten Petra Tiemann (SPD) und Kai Seefried (CDU), Oberstleutnant (Oberstlt.) d.R. Rainer Grygiel, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Oberstlt. d.R. Hans-Joachim Stegemeier, Stellv. Landesvorsitzender, sowie Landes- und Kreisorganisationsleiter, Vertreter diverser ziviler Hilfsorganisationen und befreundeter Reservistenkameradschaften aus Niedersachsen gaben sich die Ehre.

Oberfeldarzt d.R. Bernhard Heidemann stellte in einem kurzen Abriss die Entwicklung der RK dar, die in der Kreisgruppe Elbe-Weser-Dreieck eine der mitgliederstärksten und auch in ihrer Ar-

beit am aktivsten ist. In ihrer kurzen Geschichte nahmen Kameraden der RK mit guten Erfolgen an zahlreichen nationalen und internationalen militärischen Wettkämpfen, Märschen und Vergleichsschießen teil. Außerhalb der eigenen Kameradschaft nahmen Mitglieder immer wieder ehrenamtliche Aufgaben im Kreis-, Bezirks- und Landesvorstand wahr. Regener Kontakt hält die RK zu den zivilen Hilfsorganisationen, wie Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Technisches Hilfswerk, den Feuerwehren, der Polizei, den Johannitern, um nur einige zu nennen. Auch die

Geselligkeit kam nie zu kurz. Großer Wert wird auf die Einbindung der Familien gelegt. Mit all ihren Aktivitäten erfüllt die RK den gesetzten Auftrag, Mittler zwischen Bundeswehr und Bevölkerung zu sein.

In ihren Grußworten betonten die Politiker aller Parteien nachdrücklich das gute Verhältnis zu den Reservisten. Besonders lobenswert erwähnt wurde immer wieder der jährlich stattfindende Stade-von-Goeben-Marsch, der in der Bevölkerung sehr positiv wahrgenommen wird, sowie die Veranstaltungen zum Tag der Reservisten und die Präsenz auf der Industrie- und Wirtschaftsmesse in Stade. Der Leiter der Pumpengruppe des THW Stade, Herr André Royke, erhielt für seine gute Zusammenarbeit mit den Reservisten das Ehrenabzeichen des Reservistenverbandes in Bronze. Stellv. Landesvorsitzender Hans-Joachim Stegemeier und RK-Vorsitzender Bernd Moje nahmen diese Ehrung vor.

*Bernhard Heidemann/bie*